

60 Jahre Ringen - wir stellen vor...

Eduard Kruse

... der einst als Emigrant hier im Brenztal eine neue Heimat fand

Der Sport baut zwischenmenschliche Brücken...ob nah oder fern...in aller Welt...so auch im Ringkampfsport.

Und der Sport ist vor allem beim Thema Migration ein wichtiges Bindeglied, ein Anker um in einer neuen Heimat Fuß zu fassen.

Besonders Anfang der 1990er Jahre, wo sich der eiserne Vorhang gemäß Glasnost und Perestroika öffnete, sind viele Menschen aus Osteuropa wieder hoffnungsvoll zurück nach Deutschland eingewandert...Menschen mit deutschen Wurzeln, deren Vorfahren sich in den 1920er Jahren oder noch früher in der ehemaligen Sowjetunion niedergelassen haben. Nach dem zweiten Weltkrieg wurde das Leben für die Deutschen dort immer beschwerlicher, was zu den Ausreisen führte.



So erlebte es auch Eduard, genannt **Edi Kruse**, den es 1993 als 19-jährigen mit seinen Eltern von seiner vorherigen Heimat Kirgisistan aus dem Ort Bistrowka über eine Zwischenstation Weilheim in Bayern in ein neues Zuhause auf die Ostalb nach Giengen verschlagen hat.

Edi war sein Sport, das Ringen schon immer wichtig...hatte er doch als Junior bei einem großen Championat in St. Petersburg mit einem Turniersieg bereits einen ansehnlichen Erfolg erzielen können.

Also ein Ringer mit Leib und Seele...und so hatte er sich natürlich nach einem Ringerverein in der Umgebung erkundigt...die seinerzeit in Richtung Oberliga aufstrebende TSG Nattheim hatte rein zufällig

das Glück, das riesige Talent, wie sich schnell herausstellen sollte, unter ihre Fittiche nehmen zu dürfen.



Edi im roten Trikot (rechts)

Erfolge als Doppelbezirksmeister bei den Männern und als 3. der Württembergischen Meisterschaften 1995 hinter dem bekannten Baienfurter Zweitligaspitzenringer Ralf Vesper ließen nicht allzu lange auf sich warten. Bei der TSG galt er alsbald als Leistungs-, Hoffnungs-

und Sympathieträger und deren Anhängerschaft wählte den jungen Edi Kruse nach seiner Premierensaison als Wertschätzung bei der HZ Leserwahl „Sportler des Jahres“ unter die Top-15 in der langen Auflistung. In den Folgejahren rang sich Edi bei den Landesmeisterschaften immer wieder auf's Podest und drängte sich allmählich so den Landestrainern für eine DM-Nominierung auf. 1996 gelang ihm hinter der nationalen Elite Rifat Yildiz (Goldbach), Sevket Karapinar, Juri Kohl und Artur Alexanian ein mehr als vorzeigenswerter Sechster und im Folgejahr ein Siebter Platz. 1999 und im Milleniumjahr 2000 errang sich der längst zum Spitzenathlet aufgeschwungene Kruse jeweils den Württembergischen Meistertitel und offerierte so seine hohe Qualität auf der Ringermatte.

Dies blieb nicht im Verborgenen...nach nahezu 100 Mannschaftskämpfen in der Oberliga für die TSG Nattheim vollzog Edi im Alter von 27 Jahren als nächsten Leistungsschritt dann einen Vereinswechsel hin zum Zweitbundesligisten KSV Unterelchingen und 2 Ringzeiten später zum ebenfalls in der 2. Bundesliga startenden TSV Dewangen und setzte auch dort erfolgreiche Akzente auf der Ringermatte.

Die Konkurrenz bei „den Deutschen“ in der Kategorie bis 66 kg war zu exquisit, weitere 6. und 7. Plätze waren für das Ego von Edi „ausbaufähig“. Für den SVH Königsbronn wieder saisonal in der Oberliga angekommen, wollte er es nochmal wissen...enorm in die Gewichtskategorie bis 60 kg abgekocht gelang ihm hinter dem Meister Heinz Marnette (ketsch) und Juri Kohl als Verbesserung seiner persönlichen Leistungsbilanz ein starker Fünfter DM-Platz.

2008...Edi wird ein erfolgreicher TSV Herbrechtingen-Ringer...

Mit Edi Kruse vom SVH Königsbronn, dem Fünften der Deutschen Meisterschaft ist der TSV sicher eine routinierte Verstärkung gelungen, der in Vorbildfunktion für die aufstrebenden Youngsters zu einer Art Lokomotive der TSV-Staffel werden kann...so die damaligen Vorstellungen bei den TSV-Ringern.

Mit 34 Jahren wollte Edi nochmal was anderes machen...und er hat sein Kommen sicher bis heute nicht bereuen müssen. Denn es sollten nun die erfolgreichsten Jahre seines persönlichen Triumphes erst noch bevor stehen.



Stehend v.l.n.r. Horst Rühle, Werner Beck, Christoph Krämer, Tobias Zeiner, Maximilian Mittmann, Steffen Krämer, Bernd Adler, Axel Waldenmayer, Andreas Enderle, Tuncay Yildiz, Tobias Fischer, Fabian Rühle, Lars Strauß, Bernd Biller, Daniel Ludwig;
vorn v.l.n.r. Fadil Biljali, Karoly Kiss, Marcel Strubel, Daniel Stark, Mihai Vranceanu, Gabor Purczeld,
Edi Kruse, Markus Waldenmayer.

Mit der TSV-Staffel durfte er **2008** auf Anhieb die **Oberliga-Meisterschaft** und den Aufstieg in die **Regionalliga** feiern...die 3. Liga war zwar ein kurzes, aber umso mehr ein erlebnisreiches Intermezzo.

Im Jahr 2009 schrieb Edi als German-Master-Sieger die WM-Bronzemedaille und bei der Veteranen-WM 2010 den Titel Veteranen-Weltmeister in sein persönliches Geschichtsbuch.

Doch Edi „hatte noch längst nicht fertig“...**2011 zum 50-jährigen Jubiläum** der TSV Ringer-Abteilung überschlugen sich nochmals die Ereignisse.

Kruse errang seinen 4. Württembergischen Meistertitel, seine 12. WüM-Medaille mit einem Finalsieg über den Zweitligaringer Oliver Müller vom TSV Benningen. Damit hatte er den 2. Startplatz eines Lokalmatadors, neben Titelverteidiger Christian Fetzer, bei seiner / unser aller Heim-Deutschen Meisterschaft in der Herbrechtinger Bibrishalle erkämpft...

Und dass am Finaltag, am Sonntag-Vormittag, noch beide TSV-Ringer im Medaillenrennen waren, machte alles wunderschön.



Edi Kruse (ganz rechts) Bronzemedailien-Gewinner 2011 bei der Heim DM in Herbrechtingen

Originalkommentar im DM-Bericht von 2011:

„Die **Hoffnungsrunden** brachten einigen gestrauchelten Favoriten und vor allem dem als Außenseiter gestarteten Edi Kruse eine zweite Chance.“

Edi Kruse gelang es bis 60 kg, in einem weiteren Aufeinandertreffen der beiden WRV-Landesfinalisten, den für Benningen startenden Oliver Müller, in 3 Kampfrunden erneut mit 0:1/3:0/1:0 zu besiegen und in Hoffnungsrunde 2 ließ der TSV'ler „einen echten Hammer“ folgen, indem er den vorjährigen Deutschen Vizemeister Dennis Langner (Rostock) mit 1:0 und 2:0 in die

Schranken verweisen konnte. Unverhofft gelang damit dem TSV'ler die Teilnahme am kleinen Finale um Platz 3.

In den Begegnungen um die Bronzemedailles, den kleinen Finals, setzte sich die Serie der Überraschungen fort. Der Verlierer ist automatisch auf Rang 5 platziert.

Für Edi Kruse eröffneten sich bis 60 kg (20 TN) urplötzlich alle Chancen, sah sich aber mit dem Dritten von 2007, dem Ebersbacher Christoph Scherr, einem aktuellen Bundesliga-Ringer gegenüber. Nach Runden ohne beiderseitigen Wertungen (0:1/1:0) gelang dem TSV'ler bei Oberlage-Vorteil unter ohrenbetäubendem Jubel auf den letzten Drücker ein Durchdreher zum 1:0 und damit zum bewundernswerten Punktsieg und dem Gewinn der **Bronze-Medaille!**

Zum Ende seiner nationalen Karriere stand Kruse nach mehreren guten Deutschen Meisterschafts-Platzierungen erstmalig auf dem DM-Podest – ein bewegender Moment!

Seit seiner Ausbildung zur C-Lizenz 2010 ist Edi engagierter TSV-Trainer (seit 2017 im Besitz der B-Lizenz), zuständig für Technik und Fitness, im Funktionsteam mit Head-Coach Bernd Biller, Werner Beck und Tobias Fischer....

... und vor allem ist Edi längst ein Frontmann bei den TSV-Ringern...der immer vorbildlich voran geht...und seine Jungs animierend mitnimmt.

Sein Credo...die Jungs auf der Matte besser machen...ein besseres Image gibt es nicht....er war und ist ein Ringer mit Herz und Leidenschaft, mit eisernem Willen und Durchsetzungsvermögen, dies noch mit 47 Jahren und alles in allem mit ca. 375 Mannschaftskämpfen auf dem Buckel.

Und ganz wichtig: Edi hat hier bei unserer TSV seine neue Heimat gefunden!



Edi in Action (rotes Trikot)



Edi 2010-Veteranen-Weltmeister

Alwin Reimer

Pressewart

TSV Herbrechtingen, Abt. Ringen